



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Dritter Absatz. Das erweiterte Bett-Hauß lehret Gleichnuß-Weiße die Christliche liebevolle Einigkeit der Glaubigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

lichen es getreulich vergelten werde denen
jenigen / welche zu diser Erweiterung freyge-
bige Hülf beygetragen / und das ihrige dar-
zugethan haben / damit sein Göttliche Maje-
stät ein anständigeres Haus habe / in welchem

er geehret / und das Orth zu denen Übungen
der Gottseligkeit erweitert wurde. In do-
mo tua oportet me manere: manet in
Sacramento Altaris.

Dritter Absatz.

Das erweiterte Bethaus lehret Gleichnuß / weis die Christ- liche liebevolle Einigkeit der Glaubigen.

II. Er zweyte Tempel / das Haus / das
Oratorium in dem allegorischen oder
Gleichnuß-weis geführten Verstand
ist die streitende Kirchen / welche durch den
wesentlichen Bau des Gottshauses vorge-
stellet wird. Est domus Ecclesiae militantis,
sagt der Heil. Bonaventura, in qua manet in
membris suis. Es ist das Haus der streit-
enden Kirchen / Gemeind / allwo er
bleibe in seinen Gliedern. Und allda-
her ist geschehen die translation, die Überset-
zung des Glaubens / indem selbiger von dem
Judenthum zu den Heyden ist übersetzt wor-
den / welches Gleichnuß-weis bedeutet wird
durch die Einkehr Christi des HERRN in dem
Haus Zachai, gestalten es erst berührter
Seraphische Lehrer aufgelegt / da er spricht:
Intelligitur ejus ingressus in Ecclesiam gen-
tium. Dardurch wird verstanden sein
Eingang in die Versammlung der Hey-
den. Eben ein solche Bedeutung hat es
auch gehabt mit der Übersetzung der alt-testa-
mentischen Archen / und dem Tabernacul /
da selbe auß dem Tabernacul zu Silo in den
Tempel Salomonis gen Jerusalem übersetzt
ward. Was nach Zeugnuß Josephi des
bekanten Geschicht-Schreibers die Archen
zu Silo nur auff ein Zeit / gleichsam in der
Herberg gewesen ist / biß man gleichwol zu be-
quemmer Zeit einen grösseren weiteren Tem-
pel erbauen würde. Donec major commo-
ditas aedificandi templi se praeberet. Biß
sich ein bessere Bequemlichkeit ereig-
nete den Tempel zu erbauen. Aber das
mercket gar trefflich gut an der Ehrwürdige
Beda, daß den Tabernacul zu bauen nur alle-
in die Syrackiten Hand angelegt / dahingegen
zu Erbauung des Salomonischen Tempels
auch die Heyden in gar vil Weg beygeholfen
haben: zu einer Vorbedeutung / und Fi-
gur nemlich der Übersetzung / so von dem Ta-
bernacul des eng eingeschränkten Judenthums
gesehen wurde in den weit außgebrei-
teten Tempel der Heydenschaft. Taberna-
culum sola plebs hebraea condidit: schreibt
venerabilis Beda; templi autem structuram
advena de gentibus devota fide compleverunt.
Zu T. Den Tabernacul hat nur allein
das Judent Volk erbauet; den Tem-
pel-Bau aber haben die Ankömmling
von den Heyden mit andächtigen Glau-
ben vollführet. Derowegen sagt auch der
Evangelij / daß unser Seligmacher zu Ze-

richo durchgezogen: Perambulabat: in dem
Haus Zachai aber gebliben seyt: oportet
me manere. Allermassen er in dem Judi-
schen Tabernacul sich nur in dem Durchzei-
sen aufgehalten / in der grossen erweiterten
Kirchen aber ist er nach der Übersetzung ge-
bliben.

Aber / was geduncket es euch / Christ-
glaubige / warum hat jetzt der HERR sein
Verbleiben in der erweiterten Kirchen? Da-
rum fürwahr / sagt der Heil. Bernardus,
weilen es ein Haus der Einigkeit / und durch
die Vereinigung ist. Der Bau-Zeug allein /
so er da und dort herum ligt / kan kein Haus
machen. Disjuncta ligna, & lapides domum
non faciunt, sola conjunctio domum facit.
Die abgesonderte Holz / und Stein
machen nicht das Haus: nur allein
die Vereinigung mache das Haus.
Da wird man mir aber sagen: es seyen auch
in dem Tabernacul die Tafeln vereinigt /
und zusammengefügt gewesen. Das ist wahr
aber sie waren gar leicht wider von einander
zu scheiden: sie waren gleich wider aufein-
ander zu legen. Aber nicht also ware es in
dem weit aufeinander gebaueten Tempel all-
wo der Bau-Zeug recht hebbafft mit einan-
der vereinigt ware zu dem Ziel und End /
daß er zu ewiger Zeit solle vereiniget bleiben.
Derwegen hat die Arch ihr beständiges Ver-
bleiben nicht in dem Tabernacul / sondern in
dem Tempel genommen. In domo tua o-
portet me manere. O helfe uns Gott /
was bekommen wir nicht allda für ein wei-
tes Feld vor uns offen! und zwar sehen wir
es mit Augen / daß Christus der HERR in
dem engen kleinen Oratorio, sein Verblei-
ben nicht hat haben wollen. Warum aber
nicht? darum wahrhafftig / weilen er allzeit
im Sinn gehabt / selbes wider abzubrechen.
Hingegen sehen wir / daß er erst in dieses groß-
se erweiterte Bethaus kommen ist willens
sein Wohnung allda zu haben / darin zuver-
bleiben. Warum aber? darum wahrhafftig /
weilen selbes ist erweitert worden mit
einer heb- und dauerhaften immerwährenden
Vereinigung. O Christliche Seelen! wer-
det ihr mir nicht zu sagen wissen / ob wir
Christen einen Tabernacul / oder einen
Tempel bauen? Machen wir Häuser / oder
machen wir Hütten? dann wann nur all-
dorten ein Haus ist / wo die Einigkeit ist / so
ist ja ein grosser Zweifel / was auß der geist-
lichen

Bonav. in
Luc. 19.

Ibidem.

Josue. 18.
Psal. 77.
Joseph. l. 5.
antiq. c. 1.
Abul. in
Josue. 18.
3. Reg. 8.
Jerem. 7.

Beda ho. 1.
dedicat.
Eccles.

12.

Bern. ser. 1.
in dedic.
Eccles.
supra ser.
37. n. 10.

lichen Vereinigung der Christen seye gemacht worden/ ein Hauff/ oder ein Hurten? Man liebt einander / man ist einhellig / man halt zusammen / wie wir erwann wohl sehen; aber nur wegen Gespyschafft/ nur wegen dem eignen Nutzen / wegen Angelegenheit / wegen andern weiß nit was für undichtigen Ursachen und Ansehen: und das heist sodan ein eitle schlechte Hütten bauen auß dirrem nichtswertigen Gesträuß: das ist noch lang kein Tempel/ kein Oratorium, kein Hauff der Christlichen Lieb: es ist nur ein Lauberhurten / wo auff den ersten Anstoß die ganze Vereinigung zerfallt. Christliche Geien / wißt ihr mir dann nichts darvon zu sagen! erweiteren wir dann unser Christliches Bethaus / unser Oratorium nicht? dann / wann die Erweiterung geschehen muß durch die Erweiterung der Christlichen Liebs- Werck / so laßt sehen / wie vil seynd ihrer zu finden / welche mit dergleichen guten Wercken den Geist der Christenheit erweiteren? O ihr Corinthier! sagt der Welt- Apostel: Cor nostrum dilatatum est: ihr habt zu wissen / daß mein Herz gegen euch ist erweiteret worden. Aber mercke man recht auß die Wort: Er jagt nicht / mein Herz ist erweiteret worden; sondern unser Herz: Cor nostrum. Alldieweil nemlich unsere Herzen durch die Lieb in ein Haß müssen vereinigt seyn / und sodan werden wir alle zusammen nur ein Hauff / aber ein erweiteretes Hauff aufmachen. Cor nostrum dilatatum est. Dann es redet der Apostel zusolch der Aufstegung des hochgelehrten Cornelijs à Lapide von dem Herz / als wie von einem Hauff: loquitur de corde, quasi domicilio. Und O wie wol hat nicht der Apostel geredt / und gewußt / daß das Hauff des Herzens nicht kan erweitert werden / es seye dann Sach / daß auch die Lieb erweitert werde.

13 Allein damit wir die Sach besser verstehen / wollen wir den Heil. Paulum noch einmal anhören. Ihr werdet schon wissen / daß er / der grosse Welt- Apostel die Kirchen mehrmahlen einen geistlichen Leib nennet / in welchem wir Rechtgläubige die Glieder seynd. Multi unum corpus sumus in Christo, schreibt er an die Römer / singuli autem alter alterius membra. Wir vil seynd ein Leib in Christo; alle aber seynd wir einer des andern Glieder. Wissen sie aber / warum er die Christen- Gemeind also nennet? Willrecht wegen der Vereinigung der Glieder in einem Tauff / in einem Glauben / in einer Gottseligkeit? Der H. Bernardus sagt/ es ist ein klare Sach/ daß gleichwie die Seel das Hauff ihres Leibs ganz / ohne Zertheilung haben will / also gemmet es sich auch / daß die Glieder der Kirchen vereinigt seyen in einem Glauben. Corporis sui domum integram anima vult habere: & exire illam necesse est, si fuerint à se invicem membra dispersa. Zu Teutsch: Die Seel will das Hauff ihres Leibs ganz haben:

und muß sie ausziehen / wann die Glieder von einander zerstreuet werden. Aber der Welt- Apostel hat für diesesmahl ein weiteres Abschen. Es ist demnach zuwissen / daß alle Christen so wohl böse / als gute mit ihrer Vereinigung ein Hauff / einen Leib der Kirchen aufmachen; jedoch muß es ein lebendiger Leib seyn / damit es seye der Leib der streitenden Kirchen / daß sie sich schügen / und wehren kan: So lebt aber der Leib / welcher von dem Glauben gestaltet wird / nicht ohne den Geist / und Seel der Liebe: Fides sine operibus mortua est: Der

Aber jetzt weiter: auß wem erkennet man / daß die Glieder unsers natürlichen Leibs das Leben haben? Etwann nur auß diesem / daß sie bey einander vereinigt seynd? Nein auß diesem nicht; dann die Glieder eines todten Leibs seynd auch noch beieinander. An dem erkennet man es / sagt der Apostel / wann die Glieder füreinander Sorg

tragen: Pro invicem sollicita sunt membra. Die Glieder seynd für einander sorgfältig. Dergestalten zwar / daß alsdand die Glieder gewiß leben / wann sie nicht nur mit einander vereinigt seynd; sondern wann sie sich auch üben / wann sie sich aufstrecken / und erweiteren / wann sie mit gemeiner Sorg mit einander heben / und legen. Der Ursach halben wird an dem menschlichen Leib dasjenige ein lahmes / todtes Glied genannt / in welches sich der Geist nicht erstreckt ein Bewegung / und Würckung dieser natürlichen Sorgfalt darin zu üben. Hierüber ist nun der Schluß zu machen. Und ist dergestalten das Christliche Leben an dem zu erkennen / wann die Glieder der Kirchen in Geists- Sachen dergleichen Sorg gegen einander tragen. Ja wahrlich diese Schluß- Red macht der Apostel selbst / da er spricht: solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis: unum corpus, & unus spiritus. Sorgfältig zu erhalten die Einigkeit des Geists in dem Band des Friedens: ein Leib / und ein Geist. So muß aber diese Sorgfalt / sagt der Welt- Apostel nicht nur bestehen in der Vereinigung des Leibs der Kirchen / sondern in der Einigkeit des Geists der Christlichen Lieb; damit nemlich die Gläubige seyen ein Geist / gleichwie sie seynd ein geistlicher Leib. Unum corpus, & unus spiritus. Worüber der Heil. Augustinus diese Namensetzung aufsetzet: Ideo Apostolus, cum corpus unum nominasset, ne intelligeremus corpus mortuū unū, inquit, corpus, & unus spiritus So in Teutsch also lautet: Deswegen sagt der Apostel / ein Leib / und ein Geist / als er die Kirchen einen Leib

1. Cor. 6.

Cornel. ibi.

Rom. 12.

STIML. Leib vers. einiget.

Bern. ser. 2. in dedic. Eccl.

14.

STIML.

Glieder des Leibs lebendigt oder todt.

1. Cor. 12.

Aug. ser. 10 ex addit.

Ephes. 4.

Aug. ubi supra.

genennet hatte / daß wir nicht einen todten Leib verkunden ohne Geist. Dan Zufolg ist die Erweiterung der Lieb eines Glaubigen gegen andern das Kennzeichen / und Beweißthum des Lebens / und des Geistes der Christenheit. Ja / das ist ein augenscheinliche Sach. Aber da sehe man jetzt / wie rar / und wenig diejenige seynd / welche die Lieb erweitern / und aufstrecken / den Nothleidenden zu hilff zu kommen / den Sünder mit Gott zu versöhnen / denselben von dem gefährlichen Schlamm der schlimmen Gelegenheiten herauß zu ziehen / einen und andern zu der ewigen Seeligkeit zu befördern ? deme Zufolg seynd hingegen diejenige / welche sich nicht also erweitern / und auf-

strecken / an dem Leib der Kirchen tobtet / und lahme Glieder ; unerachtet sie durch den Glauben mit dem Leib vereinigt seynd ? Ach dise machen einen ganz engen Tabernacul / Tempel / und Bethhaus / in welchem Christus der Herr in die Läng gewißlich nicht bleiben wird ! derowegen dann zeiget / und lehret die Erweiterung des gegenwärtigen Oratorij / wie ein jeder Christ sein Bethaus durch die Lieb erweitern soll mit hitzigem Verlangen / daß Christus IESUS in ihm ein beständiges Lieb-volles Verbleiben haben möge. In domo tua oportet me manere : Manet in membris suis : Er bleibt in seinen Gliedern / sagt der Heil. Bonaventura.

Bonav.
Luc. 19.

Vierdter Absatz.

Das erweiternde Bethaus in dem sittlichen Verstand lehret / wie man sich in der Tugend erweitern soll.

15. **W**ir wollen nun auff das Haus Zachari, auff den Tempel / und Oratorium in dem Dritten / das ist / in Tropologischen oder sittlichen Verstand kommen / und ist dieses eines jeden Menschen Geist / Gewissen / und Innerliches / sagt der Seraphische Bonaventura : Est domus conscientia munda, in qua manet spiritu sanctitatis. Es ist das Haus eines reinen Gewissens / allwo er bleibt mit dem Geist der Heiligkeit. Was haltet uns aber jetzt in diesem Verstand die Erweiterung des Heil. Oratorij für ein Predig ? sollte ich etwann sagen / es lehre / und erweise uns die Übersetzung von dem Tod der Sünd zu dem erweiterten Leben der Gnad / wie der Heil. 1. Joan. 3. Joannes sagt : Translati sumus de morte ad vitam ? wir seynd von dem Tod zum Leben übersetzt worden. Oder soll ich sagen / sie erinnere uns / daß die Seel seye übersetzt worden von der grund-verderblichen Freyheit des Fleisches unter das süße Joch des Göttlichen Gehorsams ; nicht anders / als wie der Bau Zeug dieses Tempels ist übersetzt worden von dem freyen / bald da / bald dort Herumfahren zu der beständigen Unterwerfung an diesem Heil. Orth : Mein Heil. 1. Petrus 2. Petrus redet allerdings auff diesen Schlag sagend : Tanquam lapides vivi superaedificamini domus spiritualis, offerre spirituales hostias. So in Teutsch so vil lautet : werdet hinauff gebauet / als wie lebendige Stein des geistlichen Hauses / geistliche Opfer zu opfferen. Oder soll ich sagen / daß der Seel ein Predig gehalten werde / daß sie doch einmal von der Unbeständigkeit ihrer Kürsick vermittelst einer eif. besten Entschliessung hinüber gehen soll zu einer dauerhaften Beharrlichkeit im Dienst Gottes : eben als wie das Wasser / welches von seiner natürlichen fließenden Beweglichkeit abgelassen hat / und allda in die-

Ibidem.

1. Joan. 3.

1. Petrus 2.

sen geheiligten Mauren nun die unveränderliche Standhaftigkeit genießet ? dieses alles prediget / und lehret es wahrhaftig. Allein zu dieser Predig wäre auch das alte enge Bethaus / und Oratorium ercklich gewesen ; so prediget demnach das neue erweiterte wohl etwas mehrers. Laß sehen / was.

Der Heil. Augustinus hat sich höchlich über sich selbst beschweret / und gemurmelt in Ansehen / daß sein innerliches Seelen-Haus so gar eng seye : Angusta est domus anime meae. Das Haus meiner Seelen ist eng. Und wäre bey Gott sein inständiges Anhalten / daß er doch selbes erweitern möchte : Quid venias ad eam, dilatetur abs te. Es wird aber das Haus / und Tempel der Seelen erweitert / sagt dieser unvergleichliche Kirchen-Lehrer / wann die Seel sich erfreuet an der Tugend / und mit hin auf dem Weg des Geistes schnell fort lauffet / wie der H. David sagt. Cucurri, cum dilatasti cor meum : Ich bin geloffen / da du mein Hertz erweiteret hast. Der Heil. Augustinus aber sagt : cordis dilatatio, iustitia est delectatio. Die Erweiterung des Hertzens ist die Ergötzlichkeit der Gerechtigkeit. Es wird erweitert / sagt der große Hyponensische Lehrer / wann die Seel auf dem Tugend-Steig fort lauffet nicht auß Furcht der Pein / sondern auß Lieb gegen der Göttlichen Gürtigkeit. Non timore peenae angustemur, sed dilectione dilatemur. Wir wollen nicht eng gemacht werden auß Furcht der Pein / sondern erweitern auß Lieb. Es wird der Tempel der Seel erweitert / sagt der Heil. Albertus Magnus, wann sie sich nicht aufhaltet in denen engen Winkeln dieser Welt / sondern wann sie ihren Verstand was weiters hinauff erstreckt zu Betrachtung der ewigen Ding : sie erweitert ihre Anmuthungen / wann sie dasjenige allein liebet / was allein geliebt zu werden

16.

Aug. lib. 1.
Confess.
cap. 5.

Psal. 118.

August. ib.